

Stuttgart, 14.08.2014

Zumeldung des Berufsschullehrerverbands (BLV) zur Pressemitteilung der CDU (Ideologische Bildungspolitik gescheitert, Nr. 195/2014)

Wiederholerzahlen steigen auch an Beruflichen Schulen

Steigende Heterogenität in den Klassen

Rahmenbedingungen müssen verbessert werden

„Auch in den zweijährigen Berufsfachschulen wirken sich die übereilt abgeschafften Übergangsbedingungen (Notendurchschnitt von 3,0 in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik) negativ aus“, erklärte der Vorsitzende des Berufsschullehrerverbands (BLV) Herbert Huber am 14.08.2014 in Stuttgart. Eine Schulart, die in mehr als vier Jahrzehnten erfolgreich viele Schüler*innen in zwei Schuljahren zur Fachschulreife mit typbezogenen Profulfächern geführt hat, wurde durch die Abschaffung der Übergangsbedingungen von der Hauptschule/Werkrealschule auf die zweijährige Berufsfachschule nachhaltig beschädigt. Die Landesregierung hat das gut austarierte Unterstützungssystem an Beruflichen Schulen für leistungsschwächere Jugendliche – zum Beispiel das Berufseinstiegsjahr (BEJ) – nachhaltig geschwächt. Viele Schüler*innen, die zuvor im BEJ erfolgreich gefördert wurden, melden sich jetzt in der zweijährigen Berufsfachschule an mit dem unrealistischen Ziel, die Fachschulreife abzulegen. Die Folge dieser Bildungspolitik: Steigende Heterogenität in den Klassen, steigende Wiederholerzahlen und Bildungsabbrüche. Herbert Huber kritisierte, dass die Landesregierung die Rahmenbedingungen für die Beruflichen Schulen nicht konsequent verbessert habe. Kleinere Klassenteiler, flächendeckende Schulsozialarbeit, individuelle Förderung, einschlägige Lehrerfortbildungsmaßnahmen sind nach Auffassung des BLV geeignete Instrumente zur Verbesserung der Förderung der uns anvertrauten Jugendlichen. Die Beruflichen Schulen haben aufgrund der hervorragenden Kontakte zur örtlichen Wirtschaft die besten Voraussetzungen, Jugendliche aus den beruflichen Vollzeitschulen in den Ausbildungsmarkt zu vermitteln. Da-

Pressemitteilung – Berufsschullehrerverband Baden-Württemberg

zu benötigen die Beruflichen Schulen bessere Rahmenbedingungen, Unterstützung und mehr Ressourcen, so Herbert Huber abschließend.

*

An den beruflichen Schulen werden im laufenden Schuljahr landesweit rund 358.960 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

*

Im Verband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg e.V. (Berufsschullehrerverband) sind in Baden-Württemberg über 10.000 Lehrerinnen und Lehrer organisiert.

*

Der Verband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg e.V. (Berufsschullehrerverband) hat im Bereich der beruflichen Schulen in allen Personalvertretungen auf Regierungspräsidiumsebene sowie im Kultusministerium die Mehrheit.

*

verantwortlich i. S. d. P.
Herbert Huber, Kniebisstr. 7a, 77767 Appenweier

Fon: 07805 910907 Mobil: 0170 5539188
Fax: 07805 910909
Mail: info@blv-bw.de

Pressereferent: Friedrich Graser Tel 0173 669 1106

Ein Foto von Herrn Huber erhalten Sie über folgenden Link:

<https://server.ibg.og.bw.schule.de/~huber/huber.jpg>